



22. Oberland-Wertholzsubmission wieder mit Superlativen

## **Eiche und Ahorn erzielen Spitzenpreise**

**Zahl der Bieter deutlich gestiegen – höchste Durchschnittspreise für Bergahorn und Eiche seit Bestehen der Submission - Höchstes Gebot für einen Ahornstamm aus Tirol**

Unter Federführung der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen fand mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen am Donnerstag, den 6. Februar, bereits zum 22. Mal die Oberland-Wertholzsubmission statt. Bei der Wertholzsubmission handelt es sich um eine schriftliche Versteigerung besonders wertvoller Laub- und Nadelholzstämmen, die zentral auf dem Lagerplatz in St. Heinrich am Starnberger See angeboten werden. Sie findet jedes Jahr am ersten Donnerstag im Februar statt.

Vier Forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern, vier staatliche Forstbetriebe, die städtische Forstverwaltung München und der Waldverband Tirol lieferten diesmal 449 m<sup>3</sup> wertvolles Laub- und Nadelholz (*Vorjahr 426 m<sup>3</sup>*). „Ich freue mich, dass auch Tirol wieder über uns vermarktet. So ist auch in diesem schwierigen Jahr eine attraktive Angebotsmenge, welche wir für eine erfolgreiche Ausgestaltung der Oberland-Wertholzsubmission benötigen, zustande gekommen.“ so der scheidende Geschäftsführer der WBV Holzkirchen, Gerhard Penninger. Er beendet nach 26 Jahren Geschäftsführung und 22 organisierten Submissionen seine Tätigkeit bei der WBV und wechselt in den Holzeinkauf eines bekannten Holzindustriebetriebes.

Die „Braut“, also der Stamm mit dem höchsten Gebot pro Kubikmeter (m<sup>3</sup>), kommt diesmal aus Tirol: Der Ahorn mit 1,15 m<sup>3</sup> erzielte 4.290 €/m<sup>3</sup> (*1.288 €/m<sup>3</sup>*). Der mit 5.680 € (*2.061 €*) teuerste Stamm ist mit 2,15 m<sup>3</sup> ebenfalls ein Ahorn aus Tirol. Auch die WBV Holzkirchen steht mit auf dem Siegereppchen. Sie erzielte für einen Ahorn aus dem Isarwinkel das dritthöchste Gebot je Festmeter und mit 4.415 € auch den dritthöchsten Gesamtpreis.

40 (29) Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und Frankreich beteiligten sich diesmal an der Ausschreibung. 35 (26) Bieter erhielten einen Zuschlag.

Im durchschnittlichen Verkaufspreis konnte die heimische Eiche weiter zulegen. Sie ist mit 168 m<sup>3</sup> Liefermenge auch wieder die mengenmäßig bedeutsamste Baumart. Ihr Durchschnittserlös stellt mit 455 €/m<sup>3</sup> (*407 €/m<sup>3</sup>*) das beste Ergebnis seit 22 Jahren dar. Das gleiche gilt für den Bergahorn. Er konnte mit knapp 100 m<sup>3</sup> Angebotsmenge seinen Durchschnittspreis gegenüber den Vorjahren auf 613 €/m<sup>3</sup> (*360 €/m<sup>3</sup>*) steigern. Der Durchschnittserlös der Fichte stieg bei einer Angebotsmenge von 75 m<sup>3</sup> auf 255 €/m<sup>3</sup> (*223 €/m<sup>3</sup>*), der der Tanne auf 157 €/m<sup>3</sup> (*122 €/m<sup>3</sup>*). Die Preise der Problembaumart Esche („Eschentriebsterben“) sanken dagegen auf 148 €/m<sup>3</sup> (*185 €/m<sup>3</sup>*), keinen Käufer fanden die 3 m<sup>3</sup> Schwarzerle. Insgesamt erfreulich ist das mit 90% hohe Vermarktungsprozent des gesamten Angebots.

„Über die Oberland-Wertholzsubmission konnten unsere Waldbesitzer für die meisten Baumarten wieder deutlich höhere Preise erzielen als an der Waldstraße. Für 40 Stämme wurden sogar jeweils mehr als 1.000 € erzielt. Das Konzept stimmt und ist nachhaltig“, so Gerhard Penninger.

Die WBV Holzkirchen stellt mit 130 m<sup>3</sup> wieder den größten Teil des Submissionsangebots. „Die Ergebnisse der Submission sind wirklich ein Lichtblick in dem aktuell ansonsten so schwierigen Holzmarktumfeld“, so Michael Lechner, der 1. Vorsitzende der WBV Holzkirchen.

Forstdirektor Christian Webert vom AELF Holzkirchen betont: „Die gemeinsame Vermarktung von wertvollen Hölzern ist das erfreuliche Ergebnis generationenübergreifender Waldpflege. Wir werben für den langfristigen Blick und weiterhin Waldumbau zu betreiben: Natürliche Verjüngung oder Pflanzung gemischter, klimatoleranter Wälder und deren konsequente Pflege erhalten für die Zukunft wirtschaftliches Auskommen für Waldbesitzer. Und damit können sie gleichzeitig all die gesellschaftlichen Leistungen unserer Wälder z. B. für Klima- und Artenschutz sichern.“

Anmerkung: Die jew. Vorjahreswerte stehen *kursiv in Klammern*



**Die Ergebnisse der 22. Oberland – Wertholzsubmission im Überblick**  
*(in Euro/m<sup>3</sup>)*

Holzart	verkauft (fm)	geliefert (fm)	VK-% 2020	VK-% 2019	Maxpreis 2020	Maxpreis 2019	Ø-Preis 2020	Ø-Preis 2019
Bergahorn	94,26	101,33	93%	84%	4.290 €	1.288 €	613 €	360 €
Birne	0,12	0,12	100%	92%	250 €	194 €	250 €	181 €
Buche	1,43	3,07	47%	-	150 €	-	150 €	-
Eiche	167,65	174,94	96%	95%	1.056 €	731 €	455 €	407 €
Eibe	1,97	1,97	100%	-	1.562 €	-	784 €	-
Esche	21,7	27,46	79%	76%	269 €	427 €	148 €	185 €
Fichte	74,53	80,61	92%	76%	580 €	255 €	223 €	155 €
Kiefer	1,19	1,19	100%	-	109 €	-	109 €	-
Kirsche	7,97	12,34	65%	95%	365 €	405 €	254 €	267 €
Lärche	5,09	5,09	100%	81%	305 €	411 €	283 €	219 €
Linde	1,63	1,63	100%	49%	161 €	163 €	161 €	163 €
Walnuss	2,61	2,88	91%	100%	350 €	807 €	188 €	557 €
Roteiche	2,68	2,68	100%	-	350 €	-	272 €	-
Spitzahorn	2,06	2,06	100%	-	161 €	-	141 €	-
Schwarzerle	0	2,99	0%	-	-	-	-	-
Tanne	11,82	18,46	64%	59%	349 €	128 €	157 €	122 €
Ulme	8,45	10,13	83%	56%	355 €	600 €	182 €	326 €
	<b>405</b>	<b>449</b>	<b>90%</b>	<b>84%</b>			<b>406 €</b>	<b>328 €</b>